universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Geschichte des k. u. k. Feld-Jäger-Bataillons Nr. 3 dermal Feld-Bataillon Nr. 13 der Tiroler Kaiser-Jäger

1808-1850

Kandelsdorfer, Karl

Wien, 1899

Vorwort

urn:nbn:at:at-ubi:2-12655

VORWORT.

Die erste Anregung zur Verfassung einer Geschichte des Feld-Jäger-Bataillons Nr. 3 gab anfangs der Siebziger-Jahre der damalige Commandant des Bataillons, Major Gustav Scharinger. Mir wurde die ehrenvolle Aufgabe übertragen, im k. u. k. Kriegs-Archive die nothwendigen Daten zu sammeln. Während einer dreimonatlichen Thätigkeit daselbst konnte ich jedoch nur die Acten über die Feldzüge 1809, 1813 und 1814 durchsehen. Eine abermalige Abordnung in das Kriegs-Archiv fand nicht statt, die Zusammenstellung der Bataillons-Geschichte gerieth ins Stocken. Ich verabsäumte aber während der folgenden Jahre keine Gelegenheit, zur Sammlung von Material, bis mich die Theilnahme des Bataillons an der Unterdrückung des Aufstandes in der Krivošije 1882 zur Ausgabe des kleinen Werkes: „Das k. k. oberösterreichische Feld-Jäger-Bataillon Nr. 3 im Kampfe mit Österreichs Gegnern" veranlasste; ich gab darin von der Geschichte des Bataillons bis zum Jahre 1882 nur eine kurze Skizze, beschrieb aber den Antheil an den Kämpfen im Jahre 1882 in ausführlicher Weise.

Ich habe damals jedes Mitglied des braven 3. Feld-Jäger-Bataillons mit einem Exemplar dieser Schrift betheilt.

Kameraden des Bataillons drängten mich später zur Veröffentlichung des ganzen von mir gesammelten Materials über die Geschichte des Bataillons; es war dies in erster Linie Herr Oberlieutenant Fritz Milner, der 1000 fl. als Beitrag für die Drucklegung widmete, wodurch die Ausgabe des vorliegenden I. Bandes

gewagt werden konnte. Jeder ehemalige Dreier-Jäger wird diese großmüthige patriotische Spende dankend anerkennen.

Bei der Zusammenstellung der nun vorliegenden Geschichte des 3. Jäger-Bataillons habe ich nach folgenden Anschauungen gehandelt.

Die Geschichte eines Truppenkörpers darf sich nicht — wie bisher üblich — auf die Schilderung der kriegerischen Ereignisse allein beschränken; sie muss auch, und zwar in eingehendster Weise Aufschluss geben über alle militärischen Verhältnisse, unter denen der Truppenkörper entstand und fortlebte, daher alle Fragen über die Ergänzung, Gliederung, Ausbildung, Bewaffnung, Verwendung und dergleichen im Frieden ebenso treu beantworten, als die kriegerischen Ereignisse, an denen es theilgenommen, schildern. Bei letzteren darf die Phantasie kein entstelltes Bild entwerfen, sondern es muss „wahr und treu“ berichtet werden, was actenmäßig nachweisbar ist. Ich ließ daher vor allem die Gefechts-Relationen selbst sprechen und enthielt mich jeder Schönfärberei.

Schildert man die kriegerischen Thaten des Feld-Jäger-Bataillons Nr. 3, so bedarf es übrigens gar keiner Schönfärberei, denn es hat sich im Glück und Unglück stets wacker gehalten, blutete auf den verschiedensten Schlachtfeldern Europas, in Österreich, Deutschland, Frankreich und Italien für Kaiser und Vaterland und half überall mit, den Waffenruhm unserer glorreichen Armee und namentlich den unserer ausgezeichneten Jägertruppe zu mehren.